



# Bole vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.  
 Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zelle oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 190.

Welzheim, Dienstag den 6. Dezember 1898.

32. Jahrgang.

## Ämliche Bekanntmachungen. Welzheim.

Nachdem die

### Maul- und Klauenseuche

in Eberhardsweiler, Gemeinde Welzheim, in 3 Gehöften ausgebrochen ist, sind wegen der großen Gefahr der Weiterverbreitung der Seuche über die Teilgemeinde Eberhardsweiler nachstehende Maßregeln verhängt worden:

- 1) Sämtliche Wiederläuer und Schweine werden mit der Wirkung unter polizeiliche Beobachtung gestellt, daß aus diesem Seuchenorte Wiederläuer und Schweine ohne ausdrückliche Genehmigung des Oberamts nicht entfernt werden dürfen;
- 2) aus der Teilgemeinde Eberhardsweiler darf Milch in ungekochtem Zustand nicht abgegeben werden. Der Abkochen gleich zu achten ist jedes andere Verfahren, bei welchem die Milch auf eine Temperatur von 100° Celsius gebracht oder wenigstens eine Viertelstunde lang einer Temperatur von mindestens 90° Celsius ausgesetzt wird.

Unter vorstehende Bestimmungen fallen auch Magermilch, Käse und Buttermilch.

- 3) Das Durchtreiben von Wiederläuern und Schweinen ist untersagt.
  - 4) Die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen, Tränken und Schwemmen ist verboten.
- Vorstehendes wird unter Hinweisung auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
 Den 3. Dezember 1898.

R. Oberamt.  
 Waiblingen.

### Bekanntmachung.

Anfang November 1899 wird eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger bei den Seebataillonen zur Einstellung gelangen. Die Dreijährig-Freiwilligen müssen gemäß § 11, 3b der Marine-Ordnung von kräftigem Körperbau, mindestens 1,65 cm groß und von guter Sehleistung sein. Auch wird die Anforderung der Tropendienstfähigkeit an dieselben gestellt, da sie im Frühjahr 1900 nach Kiautschou entsandt werden.

Geeignete Leute haben sich unter Einsendung des Meldescheins und sonstiger Zeugnisse, sowie unter Angabe der Körpergröße möglichst bald an das Kommando des I. Seebataillons in Kiel bezw. des II. Seebataillons in Wilhelmshaven zu wenden. Anmeldungen ohne diese Papiere pp. bleiben unberücksichtigt.

Den Meldeschein hat der Freiwillige bei dem Zivilvorstehenden der Ersatzkommission seines Aufenthaltsortes zu erbitten und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- a) eine schriftliche Einwilligung seines Vaters oder Vormundes,
- b) eine obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Zivilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat,
- c) ein Geburtszeugnis (Auszug aus dem Standesamtsregister seines Geburtsortes).

Königliches Bezirkskommando.

### Bestellungen

auf den  
**Bole vom Welzheimer Wald**  
 für den Monat  
**Dezember**

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

**Die Redaktion.**

**Württemberg.**

Stuttgart. Eine lange Liste militärischer Personalveränderungen veröffentlicht der „St.-Anz.“. Die wichtigsten Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen sind: v. Fischer,

Generalmajor und Kommandeur der 54. Infanterie-Brigade (4 Igl. württemb.), wurde unter Beförderung zum Generalleutnant nach Preußen behufs Verwendung als Kommandeur der 18. Division kommandiert; v. Epplen, Oberst und Kommandeur des 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 29 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“ unter Stellung à l. s. dieses Regiments mit der Führung der 13. Feld-Artillerie-Brigade (Igl. württemb.) beauftragt; v. Münzenmaier, Oberst und Abteilungschef im Kriegsministerium, zum Kommandeur des 2. Feldartillerie-Regiments, v. Normann, Igl. preuß. Oberst, bisher Oberstleutnant à l. s. des Grenadier-Regiments „Königin Olga“ Nr. 119 und beauftragt mit der Führung dieses Regiments, zum Kommandeur desselben ernannt.

Stuttgart, 3. Dezember. Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar ist heute nachmittag 1 Uhr gestorben. Durch den Hingang der Prinzessin Auguste von

Sachsen-Weimar, der jüngsten Tochter des Königs Wilhelm I. von Württemberg († 1864), Schwester des 1891 verstorbenen Königs Karl und Gemahlin des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar-Eisenach, des hohen Präsidenten des Württembergischen Kriegerbundes, ist das königliche Haus in tiefe Trauer versetzt worden. Die verstorbene Prinzessin war am 4. Okt. 1826 zu Stuttgart geboren und hat sich mit ihrem nunmehr verwitweten Gemahl am 17. Juni 1851 zu Friedrichshafen vermählt. Im Verein mit ihrem hohen Gemahl war die Verstorbene jederzeit eine große Förderin aller schönen und edlen Bestrebungen und gemeinnützigen Unternehmungen.

Der Bund der Landwirte in Württemberg hat am Andreasfesttag seine diesjährige Landes-Versammlung in Stuttgart abgehalten. Dieselbe war etwa von 300 Männern aus den verschiedensten Teilen des Landes besucht. Den Vorsitz führte der Vorstand des württ. Bundes, Gutspächter Schmid-Platzhof, der in

seiner Begrüßungsansprache mit anerkennenden Worten der im Berichtsjahr verstorbenen Männer gedachte, die sich um den Landwirtschaftsbund besonders verdient gemacht, in erster Linie des Fürsten Bismarck und des noch im rüstigen Mannesalter stehenden Bundespräsidenten v. Blöb; er schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf den König von Württemberg. Aus dem hernach vom Bundessekretär Körner erstatteten Tätigkeitsbericht ist zu entnehmen, daß der Bund zurzeit in Württemberg 11 037 Mitglieder zählt; derselbe wolle keine politische Partei sein. Hierauf sprach der ritterschaftliche Abgeordnete Frhr. v. Gaisberg-Helsenberg über „Fleischteuerung und Fleischnot;“ die Ausführungen des Referenten fußten auf statistischen Notizen, worin nachgewiesen wird, daß von einer Fleischnot überhaupt nicht geredet werden könne. Am Schlusse seines durch ein reiches Zahlenmaterial illustrierten und beifällig aufgenommenen Vortrages empfahl der Redner die Annahme folgender Resolution: Die heute im Bürgermuseum versammelten Landwirte Württembergs stellen an die Regierung die dringende Bitte im Bundesrat dahin zu wirken, daß den Anträgen auf Aufhebung der Einfuhrverbote und Einfuhrbeschränkungen vom Schlachtvieh aus dem Auslande nicht entsprochen werde. Jede Erleichterung der Einfuhr vom Ausland würde nur zur Weiterverbreitung der unsern Viehbeständen so verderblichen Seuchen beitragen und damit die im Inland begriffenen Maßnahmen zur Bekämpfung derselben unliebsam machen. Das Bestehen einer Fleischnot läßt sich aus dem derzeitigen Stand der einheimischen Viehzucht durchaus nicht herleiten und es liegt auch im Interesse der Bewohner unserer Städte, daß ein wirksamer Seuchenschutz an der Grenze erhalten bleibt, weil die deutsche Landwirtschaft nur dann im Stande ist, zu mäßigen Preisen dem stets sich steigenden Bedarf an Fleisch nachzukommen, wenn sie gegen die ungeheuren Verluste durch Viehseuche geschützt ist. Die Resolution wurde mit großer Mehrheit angenommen. Daran knüpft sich eine ziemlich lebhaft erörterte; Stadtpfleger Haug-Langenau bemerkt, die ganze Agitation, betr. die Aufhebung der Einfuhrverbote werde lediglich von einer Interessengruppe betrieben, der es nicht um die armen Leute, sondern um etwas anderes zu thun sei. Dagegen wandte sich nun energisch Metzgermeister Häußermann (Vorstandsmitglied des deutschen Fleischerverbandes), der einleitend darauf hinwies, daß die Landwirtschaft ebenfalls eine Interessengruppe bilde. Daß die Fleischpreise gegenwärtig eine unverhältnismäßige Höhe erreicht hätten, sei nicht zu leugnen. Auch sei richtig, daß das Schweinefleisch anno 1892 teurer war als jetzt. Die deutschen Metzger gönnen der Landwirtschaft den nachhaltigsten Schutz und sind von dem aufrichtigsten Wunsche befeelt, daß sie von jeder Seuchengefahr befreit bleibe. Was aber die Grenzsperranlage, so müsse man eben andererseits verlangen können, daß die Landwirtschaft auch genügend Ware produziere. In einer Entgegnung betonte Reichs- und Landtagsabgeordneter Schrempf, daß der Bund nicht den Metzger die Schuld an der gegenwärtigen Agitation in die Schuhe schiebe. Der Bund protestiert dagegen, daß die Landwirte Brot- und Fleischwucherer sind, er protestiert auch dagegen, daß die deutsche Landwirtschaft nicht genügend Vieh produziere. Der Bundesvorsitzende Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Hahn-Berlin sollte den Ausführungen Häußermanns Anerkennung; das Fleischergewerbe, speziell das norddeutsche, gehe einer schweren Krise entgegen. Es bestehe die Gefahr, daß

die Metzger zu Detailverkäufern großer amerikanisch-deutscher-Metiergesellschaften herabsinken. Alsdann sprach Dr. Hahn noch über die Bedeutung der landwirtschaftlichen Bewegung in Deutschland. Nachdem Stadtpfleger Haug-Langenau unter allseitiger Zustimmung eine Lanze für die deutschen Kleinmüller eingelegt und entsprechende gesetzliche Bestimmungen für dieselben gefordert, hielt Reichs- und Landtagsabgeordneter Schrempf den Schlußvortrag; er sprach die Zuversicht aus, daß der neue Reichstag eine wahrhaft nationale Politik treiben werde. In Württemberg halte man die Agrarier mindestens für so schlimm, wie die Sozialdemokraten und doch gebühre dem Bund das Verdienst, die Not der Landwirte der Öffentlichkeit vor Augen geführt zu haben. In das von Redner auf den deutschen Bauernstand ausgebrachte Hoch stimmte die Versammlung lebhaft ein. Hierauf wurde die Versammlung nach mehr als 4stündiger Dauer vom Vorsitzenden mit der Mahnung „das hier Gehörte daheim zu verwerten,“ geschlossen.

**Cannstatt, 2. Dezbr.** Revisionsassistent Wilh. Geiger in Cannstatt wurde mit großer Stimmenmehrheit zum Ortsvorsteher der Gemeinde Rohrauer (Oberamts Cannstatt) gewählt. Derselbe war früher Posthalter in Alfdorf.

**Gmünd, 3. Dez.** Die gestrige Bürgerauswahl hatte im ersten Wahlgange ein definitives Ergebnis. Der Wahlzettel des Plusvereins siegte über den vereinigt ausgegebenen Wahlzettel der Volkspartei und Sozialdemokratie.

**Ellwangen, 2. Dez.** Bei der heutigen Landtagsersatzwahl wurde der settherige Abgeordnete, Landgerichtsdirektor Nieder, mit 556 Stimmen wiedergewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

**Vösburg, 3. Dez.** Der etwa 40 Jahre alte, verheiratete aber kinderlose Flaschner Chr. Eberhardt von hier, machte sich heute in der Frühe an seinem selbstkonstruierten Acetylgasapparat im Keller zu schaffen. Dabei explodierte die Lichtmaschine, schlug den Besizer tot und richtete außerdem bedeutende Verheerungen im Keller an; ein Vorfall, der zu vorrätigem Umgehen mit derartigen Apparaten mahnt.

## Ausland.

**Wien, 2. Dezember.** Die „Wiener Ztg.“ publiziert die Auszeichnungen, die der Kaiser anlässlich des Regierungsjubiläums verliehen hat. Auf Vorschlag des Ministerratspräsidiums sind nicht weniger als 4404 Ordens- und Titelverleihungen erfolgt.

**Wien, 2. Dez.** Wie das „Militärverordnungsblatt“ meldet, ist Herzog Albrecht von Württemberg zum Oberstinhaber des 73. Regiments ernannt worden.

**Wien, 2. Dezbr.** Anlässlich des Kaiserjubiläums ist eine große Anzahl Stiftungen ins Leben gerufen. Dieselben übersteigen bisher 30 Mill. Gulden.

**Brüssel, 2. Dez.** In Braine Le Comte zerstörte eine Feuersbrunst eine Buchdruckerei, wobei etwa 30 Arbeiterinnen, darunter mehrere schwer, verletzt wurden.

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 2. Dezbr.** (Posthofmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut amtlicher Aufzeichnung wurden heute zugeführt: 1 Waggons aus Württemberg, 2 aus Böhmen, 1 aus der Schweiz, zusammen 4 Waggonladungen zu ca. 10 000 Kilogramm Mostobst, welche im großen zu 850—950 Mark und im kleinen zu 4,50—5,40 M. verkauft wurden.

## Ein treuer Freund.

Kriminal-Novelle von  
Kurt Rosenow.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Seine Freundschaft war, wie er selbst zugegeben, nur eine Maske,“ fuhr der Richter fort. „Nachdem er Sie durch falsches Spiel um Ihre Ersparnisse gebracht, faßte er den Entschluß, auch Ihren Onkel zu berauben, und um den Verdacht von sich ab und auf Sie zu lenken, ermordete er mit dem Ihnen entwendeten Messer den altern Herrn.“

„Entsetzlich,“ stöhnte Alfred. „Das ist eine zu harte Strafe für meinen Leichtsin. Aber ich vermochte mich seinem dämonischen Einfluß nicht zu entziehen. — Armer Onkel.“

Die Thränen stürzten ihm aus den Augen; er sank auf seinen Stuhl zurück und stierte eine Weile vor sich hin, als habe er die Anwesenheit des Richters ganz vergessen.

Lehterer betrachtete ihn teilnahmsvoll.

„Trösten Sie sich, Herr Braun,“ sagte er „Sie haben das, was Sie etwa verschuldet, durch die erlittene Haft gelöhnt. Eilen Sie jetzt in die Arme Ihrer Braut und entschädigen Sie dieselbe durch verdoppelte Liebe und Anhänglichkeit für die Ihrewegen ausgestandene Angst.“

Der Richter reichte dem zerknirschten jungen Manne die Hand zum Abschied und ging hinaus. Aber noch einmal lehrte er zurück.

„Ich vergaß, Ihnen zu sagen, Herr Braun, daß Ihnen das bei der Inhaftierung abgenommene und alles weitere Geld auf der Gerichtsschreiberei ausgefolgt werden wird.“

„Werde ich auch das unfeltige Messer zurückerhalten, Herr Rat?“ fragte Alfred mit verschleierter Stimme.

„Ja, das ist solch eine Sache, Herr Braun,“ entgegnete der Richter. „Eigentlich fällt es als corpus delicti der Konfiskation anheim. Ich will aber, wenn Sie es wünschen, in diesem Falle eine Ausnahme zu erzielen suchen, zumal das Messer ja Ihr unbestrittenes Eigentum ist. Aber wozu eigentlich? Es kann doch nur dazu geeignet sein, trübe Erinnerungen in Ihnen wachzurufen.“

„Das wohl, Herr Rat, aber es ist das letzte Andenken an meinen heimgegangenen Onkel und als solches mir heilig,“ erwiderte Alfred.

„Nun, wenn Sie darauf bestehen, werde ich dafür sorgen, daß es Ihnen nach Beendigung des Verfahrens zugestellt wird. Jetzt nochmals — leben Sie wohl!“

Noch einen Händedruck, und Alfred sah sich wieder allein in der Zelle, die ihm eine — wie ihm schien — unendlich lange Zeit zum unfreiwilligen Aufenthalt gedient hatte. Aber nun litt es ihn auch keine Sekunde länger mehr in dem engen, fahlen Raume. „Sie sind frei und können gehen, wohin es Ihnen beliebt!“ Diese Worte des Richters tönten ihm unausgesetzt gleich einer bezaubernden Musik in den Ohren, und mit einer Eile, als könne noch in letzter Minute ein tüchtiger Dämon ihm in den Weg treten und ihn hier festhalten, eilte er hinaus. Auf der Gerichtsschreiberei wurden ihm die bei der Verhaftung abgenommenen Sachen nebst dem beschlagnahmten Gelde ausgeliefert und nach wenigen Minuten befand er sich im Freien. Begierig atmete er die frische Winterluft ein und ließ den Hut abnehmend, eine Weile den kalten Nord um die pochenden Schläfen wehen.

„Frei! Frei!“ jubelte es dabei unausgesetzt in ihm. „D, wie wird Lisbeth sich freuen.“

(Fortsetzung folgt.)

### Gefunden

wurde kürzlich auf dem Weg zwischen hier und Schafhof ein kleiner Geldbetrag. Eigentumsansprüche sind binnen 8 Tagen zu machen. Welzheim, 5. Dezbr. 1898. Stadtschultheißenamt. Müller.

### Schwarzen Sigellack, Trauerbogen

in Kanzlei- & Postformat nebst Trauer-Umschlägen empfiehlt

Elias Greiner.

Alle Sorten

### Wollwaren

Hauben, Fanchons, Umschlagtücher, Charpes, Kleidchen, Schultertragen, Westen, Stöcker, Handschuhe, Damenröcke, schwarze Schürze, Pierschürze, Hansschürze, Kinderschürze, Normalwäsche,

Henden, Unterhosen, Unterjacken für Herren, Damen und Kinder,

### gestrikte Westen

empfehlte in großer Auswahl in nur soliden Qualitäten billigst.

Matth. Klenk.

Welzheim.

### Geschäfts-Erinnerung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft von hier und auswärts mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft immer noch weiter führen werde. Für das mir seither geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Gleichzeitig empfehle ich mein

### Lederschuh-Warenlager,

ebenso auch frisch eingetroffene Winterschuhe schon von 1-3 Mk. per Paar. Hochachtungsvoll

Johann Bauer Ww., Schuhgeschäft, Spitalstraße 29b.

### Spiegel

in allen Größen mit glatten und abgekröpften Rahmen,

### Spiegelgläser

in allen Preislagen,

### Gold- und Silberdruckbilder

mit und ohne Rahmen,

Gold- und Politurleisten, Ovalrahmen, Gallerien, sowie das Einrahmen von Bildern, Straußkästen und Hochzeitkränzen empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Chr. Schwindt, Buchbinder.

### Holz- & Wagenwinden

empfehlte in großer Auswahl billig

Albert Weller in Welzheim.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei b. Bl.

Zum

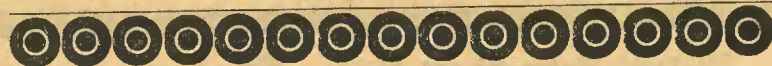
### Anfertigen von Weihnachtsarbeiten

empfehle ich verzinnte Gestelle für



Zeitungsstaschen, Zahnbürstengestell mit Majolika-Seifen-Schale, Briefkartenständer, Wandetage mit Uhrhalter, Bindfaden-Körbchen, Schwamm-Körbe, Zahnbürstenhalter, Schwammnezzgestelle, Wandbriefgestelle, Federträger, Uhrhalter an die Wand, Uhrhalterpantoffel etc. etc.

Albert Zweigle.



### Chr. Becker, Murrhardt,

empfehlte sein anerkannt solides, reichhaltiges

### Ausstauer-Warenlager

nebst Betten-Fabrikation, sowie Anfertigung ganz completer Ausstauern auf Wunsch bestickt, gewaschen und bandiert.

### Bettfedern & Flaum

von den billigsten bis zu den besten Qualitäten unter Zusicherung streng reeller Bedienung.

NB. Betten werden auch auf Abzahlung abgegeben.



### Geinr. Aug. Bilfinger

empfehlte in reichhaltigster Auswahl und zu äußerst niedrigen Preisen:

Wollwaren,

Unterhosen,

Henden,

Handschuh,

Socken,

Wollgarne,

Wickeldecken,

Pferdedecken,

Reisedecken,

Winterschuhwaren,

Unterleibchen,

Jagdwesten,

Strümpfe,

Antewärmer,

Betttücher,

Bettdecken,

Bügeldecken,

Tischdecken,

Bettvorlagen.

### Nasse Füße

sind oft die Veranlassung von Krankheiten. Es ist daher namentlich bei Regen- und Schneewetter ratsam, das Schuhwerk mit einem guten Fett zu schmieren und eignet sich zu diesem Zwecke

### Krebs-Fett

am besten, da solches vollständig wasserdicht macht und das Leder erhält. Dosen à 20 und 40 Pfg. sind zu haben bei

Albert Weller in Welzheim.

### Oefen & Kochherde

empfehlte billigst.

Chr. Bauer.

# Max Lohss, Welzheim.

Eine Partie einzelne Kleider zu hervorragend billigen Preisen.  
**Gestreifte, karierte und einfarbige Stoffe.**

Für ein vollständiges Kleid = 6 m doppelbreit { *M* 1.80, 2.10, 2.40, 2.70, 3.—, 3.50,  
*M* 4.—, 4.50, 5.—, 6.—, 7.20, 8.—.

Die beste Wichse ist und bleibt

## Union-

vormals Krauss-Glanz.  
 In blau-weißen Dosen und



die weltberühmte, preisgekrönte

## Wichse

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
 Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

Suche auf Weihnachten einen tüchtigen, soliden

## Kochknecht

hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert.

**Theurer zum „Stirch“.**  
**Eglosheim bei Ludwigsburg.**

Welzheim.

## Puppenköpfe

in Holz, Patent und Porzellan, mit und ohne Haar,

Puppenkörper,  
 Leder und Stoff,  
 Puppenschuhe,  
 Puppenstrümpfe,  
 Puppen-Arme,  
 gekleidete Puppen,  
 Woll- & Gummipuppen

empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

**Albert Zweigle.**

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

## Schweizerische Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

## Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhsäcken, Briefkästen, Cigarrenetuis, Arbeitsstischen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Desserteller, Stühle u. s. w. Alles in Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik **J. H. Heller in Bern (Schweiz.)**

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte Preislisten franko.  
 Bedeutende Preisermäßigung.

**Bechelformulare**  
**Miet-Verträge**

sind vorrätig in der Buchdr. ds. Bl.

In landwirtschaftlichen Maschinen aus der Speiser'schen Fabrik,

**Eberhard'schen Pflügen von Ulm,**  
**Grumbacher Säulenpumpen,**  
**Fauler'schen Säulenhahnen,**

**Allen Arten Oefen, Herden, Waschkesseln und allen Sorten Kochgeschirren**

hält stets Lager und empfiehlt billig.

**Albert Weller in Welzheim.**

**Burkin-, Ueberzieher- und Lodenstoffe**

empfehlen in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen.  
**Adolf Berckhemer.**



## Rattentod

zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere à 50 *S* und 1 *M* in der **Apothek** in **Welzheim**.

Ueber die Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Ödmühl, 25. Mat 1895.

**Joseph Haimertl, Dekonom.**

## Gesucht

auf Weihnachten nach auswärts bei hohem Lohn 1 Knecht, sowie bis Lichtmess 1 Magd.

Nähere Auskunft erteilt **Rugler zum „Bären“**

Welzheim.

## Bestes Maschinenöl

in Krügen, 1 Krug 70 *S* empfiehlt **Albert Weller.**

Welzheim.

**Mehl Nr. 0**  
**Sprengerlesmehl,**  
**Pottasche zc.**

empfehlen

**H. Hohly.**

Welzheim.

## Emmenthaler- und Limburger-Käse

empfehlen **Chr. Bauer.**

Man achte auf die Schutzmarke!  
 Man achte auf die Schutzmarke!

Schutzmarke  
**C. Prany**

**Maria-zeller**  
**Magen-Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Maria-zeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schutzengel“, Kremser (Mähren).**

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Maria-zeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in **Welzheim: Apoth. W. Bilsinger.**  
 Vorh: **C. Wurm, Apotheker.**

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber.